

„Berliner Tageblatt“

erschint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags...



Der Abonnements-Preis

beträgt incl. Postgebühren...

Berliner Tageblatt.

Nr. 437.

Berlin, Freitag, den 19. September 1879.

VIII. Jahrgang.

Kandidaten im Ueberflus!

Es war voraussehen, daß eine große Anzahl der bisherigen preussischen Abgeordneten diesmal eine Wiederverwahl ablehnen werde.

Wieder Andere hat sich in den letzten Jahren eine starke Abneigung gegen ein thätiges Mitwirken an unserem politischen Tagewerk bemächtigt...

Während Diese gehen, weil der Widerstand ihnen schaden könnte, gehen Andere, weil der Widerstand ihnen schaden könnte.

Nach Andere endlich waren bisher nationalliberal, sehen sich indessen durch das zunehmende Gehot der Zeit veranlaßt, weit energischer aufzutreten, als ihre bisherigen Freunde...

Romulusenkel.

Novelle von Paul Henpe.

Die Thür öffnete sich abermals, und die Dame des Hauses trat dem neuen Gast in völlig veränderter Haltung entgegen.

„Er ist heute besonders gut bei Stimme, der liebe Junge; findet Ihr nicht?“ sagte die Mutter mit einem zärtlichen Blick nach der Thür.

Es ging nach der Thür und ließ ein eigenhändiges Kopfschütteln erschallen. Sofort brach Gesang und Klavierpiel ab, und ein junger Mensch im Beginn der zwanziger Jahre förmte herein.

Man sah nach der Thür und ließ ein eigenhändiges Kopfschütteln erschallen. Sofort brach Gesang und Klavierpiel ab, und ein junger Mensch im Beginn der zwanziger Jahre förmte herein.

Thatsache übertraf. Denn man muß hier notwendigerweise an eine Ueberprüfung glauben; andres wären die Klagen über den Mangel an liberalen Kandidaten gar nicht zu erklären.

Jedoch das ist nun gegeben, man hat nicht für Kandidaten gefordert. Ist aber deshalb das Wegegeld der Presse im preussischen Königreich irgendwie berechtigt, daß es nur an geeigneten Kandidaten fehlt, um zu steigen?

Wenn am 30. September und am 7. Oktober die liberale Sache nicht in dem Umfange siegen sollte, wie wir und jeder freisinnige und unabhängige Mann es wünscht, kann liegt die Schuld daran nur an der gänzlich thörichten Organisation der liberalen Parteien.

Rein Land der Welt würde niemals so wenig Mangel an Eigenliebe und Selbstvertrauen zeigen, um sich ein so beschämendes Ansehen zuzuziehen.

Freilich die Centralwahlkommission, welche in der Hauptstadt ihren Sitz aufgeschlagen haben und von dort aus die Wahlen am Rhein und in Ostpreußen, in Schlesien und in Holftein leiten wollen, bringen diese Männer nicht zusammen.

Weshalb brauchen sich diese Kreise denn an die Berliner Kommissen zu wenden? In jeder Stadt, in jedem Dorfe werden einige gemüthstrenge Männer sich finden, welche ihre Mitbürger zu einer Wahlversammlung zusammenberufen.

„Ich muß fort!“ rief er. „Ich habe mich über den Studiren völlig vergessen. Die Fantasi hat mich so auf die Seele gebunden, ihre erste Scene nicht zu veräumen.“

So förmte er, nachdem er der Gräfin Idegonda im Fzuge die Hand geküßt und eine Priese aus der Tasche des Don Gulesio geraubt hatte, aus der Thür, und man hörte ihn auf der Treppe mit der höchsten Inbrunst sein Non tu scordai di me in den todtenstillen Flur hinunterschmettern.

Kaum hatte sich der junge Sanger entfernt, so wandte sich Frau Virginia nach dem Kamin, nicht um dort ein Feuer anzufachen, dessen Niemand in dem unwirthlich kalten Zimmer zu bedürfen schien, sondern um ein paar weiche Weibhauchergesicht auf dem Marmorfuss unter dem verstaubten Spiegel anzugähnen, wohl mehr zum Zeichen, daß nun die Mysterien beginnen sollten, als um des sehr zweifelhaften Duftes willen, der sich mit der bestimmten, vom kaltem Gigarrenrauch durchzogenen Luft des Zimmers nicht eben unähnlich zeigte.

Amüßig aber machte auch er, wie die anderen am Tische, das Zeichen des Kreuzes und bewegte dann die Lippen zu jenem Gebet um den Beistand des Himmels, durch welches die Sinnmischung thörichter und unaufrichter Geister abgemehrt werden sollte.

wählten in Verbindung, und es müßte doch seltsam angesehen, wenn diese von dem Vertrauen ihrer Gefinnungsgenossen getragenen Männer dann aus ihrer Mitte nicht einen, nein vier bis fünf finden sollten, welche fähig und bereit sind, für ihren Kreis den Platz im Berliner Abgeordnetenhaus einzunehmen.

Ober scheuen sich diese Männer etwa, ins Parlament zu kommen, weil ihnen die Gabe glänzender Beredsamkeit, weil ihnen die klassische Bildung und Geschloffenheit mangelt?

Der Abgeordnete soll ein rechtschaffener Mann sein und gefunden Menschenverstand mitbringen. Ob dieser Verstand an Subtilität verfeinert, ob er in praktischen Leben ausgebildet ist, das ist gleichgültig.

Glänzende Redner brauchen nur die Führer der Parteien zu sein, um die Ideen und die Ansichten ihrer Fraktionsgenossen den anderen Parteien und dem Lande in eindringlicher Form klar zu machen.

Nochmals also: ein Abgeordneter soll kein Genie, sondern ein rechtschaffener und vernünftiger Mann sein.

Ein Staat wie Preußen hat vielleicht nicht zehn Genies aufzuweisen, aber sicher doch Millionen ehrlicher und verlässlicher Leute. Ein Abgeordnetenhause finden aber nur 432 Männer, ein verlässlicher Bruchtheil jener Millionen, aus denen wir wählen können.

Politische Tages-Uebersicht.

Berlin, 19. September.

* Fast die gesammte liberale Presse stellt die Erwartungen von den jetzt ausbleibenden Reichskanzler und dem päpstlichen Nuntius klar. In beiden einwirkenden Verhandlungen sehr niedrig geschätzt. In unrichtigen Verfassungen streiten weiß man nämlich zu gut, daß, wie wir schon neulich bemerkt, hat der jetzt nun bereits 14 Jahre andauernden Unterhandlungen mit Rom von der preussischen Regierung, speziell vom Kanzler, die unvertäglich Staatshoheit gegenüber dem Kirchenregiment auf das Strikteste betont und deren Vorkommen nachdrücklich gefördert worden ist.

magnetische Kette durch die ausgespreizten Hände gebildet wurde. Ein Chromaniker hätte neuen Stoff zu tiefinnigen Betrachtungen über die charakteristische Bedeutsamkeit dieses Gutes finden können, wenn er die hageren, gelblichweißen Hände der Frau Virginia mit den festen, wohlgeübten Künstlerhänden ihres Nachbarn verglichen hätte.

Der Tisch aber schien heute für diese ausgedehnte Konstellation beschwörender Menschenhände unempfindlich zu sein. Er blieb stumm und verstaubt, wie ein gemeines Holz. Eine Viertelstunde verfließ in dem Garten, die zweite nahe ihrem Ende, der Kapitän konnte sich nicht enthalten, überlaut zu gähnen, wobei er, wie ein mildes Mauthier, alle Jähne im Munde zeigte. Don Gulesio klopfte mit dem Stoffe ungeduldig auf die Lehne des Sophas und die Gräfin warf drohlich-argwöhnische Blicke auf den Neueingeführten, als ob sie ihn allein für die Enttäuschung des magischen Einflusses verantwortlich machte.

„Ben spielen wir rufen?“ fragte die Herrin des Hauses in dem Flüsterzorn, in welchem von jetzt an gesprochen wurde. „Der neue Golt mag wählen.“